

Inhalt

Inhalt/Kommentar	2
Schelte aus Münster	3
<i>Verfassungsrichter legen hohe Maßstäbe an die Haushaltspolitik</i>	
„Test ist kein Kinder-Abitur“	4
<i>Erste Ergebnisse der Sprachstandserhebung für Vierjährige</i>	
Neue Freiheit für Eltern	5
<i>Aufhebung der Schulbezirke – Erfolg oder Luftnummer?</i>	
Grüne wollen offenen Vollzug ausweiten	6
<i>Schwarz-Gelb: Schutz der Allgemeinheit darf nicht zu kurz kommen</i>	
Missbrauch von Fördermitteln	7
<i>Das Parlament befasst sich erneut mit den Vorfällen um den Inkubator</i>	
Bonus für Arbeit	8
<i>Landtag diskutiert neue Beschäftigungs-Modelle</i>	
Globale Brille aufsetzen?	9
<i>Grüne halten der Landesregierung weitgehende Untätigkeit vor</i>	
City-Maut findet keinen Zuspruch	10-11
<i>Interviews mit den umweltpolitischen Sprechern der Fraktionen</i>	
„Vergnügungssteuer fällt nicht an“	12
<i>Das Land packt den Personalabbau im öffentlichen Dienst an</i>	
Bus und Bahn auf dem Prüfstand	13
<i>Experten nehmen Novelle des ÖPNV-Gesetzes unter die Lupe</i>	
Abbau und Entwicklung	14
<i>Land will Regelungsdichte eindämmen und Hemmschwellen beseitigen</i>	
Kyrill: Schäden und Chancen	15
<i>Der Landeswaldbericht und die Folgen des Jahrhundertsturms</i>	
Aktuelles aus den Ausschüssen	16
Kultur als Lebensmittel	17
<i>Mehr Angebote für eine älter werdende Gesellschaft</i>	
Aus den Fraktionen	18
Porträt: Britta Altenkamp (SPD)	19
Zum Auftakt ein Sieg	19
Impressum	19
Geburtstage und Personalien	20



Mit Energie in die Zukunft

Nordrhein-Westfalen gilt als Energieland Nr. 1. Aus NRW kommen 30 Prozent des erzeugten Stroms. Hier haben zwei bedeutende international aufgestellte Energiekonzerne ihren Sitz. In der Energiewirtschaft an Rhein und Ruhr sind eine Viertelmillion Menschen beschäftigt. In Unternehmen, an Hochschulen und Forschungsinstituten wird an der Energie der Zukunft geforscht.

Energieland – das beschreibt also nicht nur die Gegenwart. NRW will auch in den kommenden Jahren die erste Adresse in Sachen Energie sein und Schrittmacher für Fortschritt und Innovation im internationalen Wettbewerb bleiben.

Diese führende Position ist nicht umsonst zu haben. Neben Geld, viel Geld, erfordert er Kraft und Entschlossenheit. Die Politik muss die Rahmenbedingungen setzen und auf einen gesellschaftlichen Konsens hinarbeiten. Viel Zeit bleibt ihr nicht: Der Klimawandel gibt den Fahrplan vor.

PERSPEKTIVEN

Entsprechend leidenschaftlich die Debatten. Die Ausgangslage ist klar: Die fossilen Brennstoffe gehen irgendwann zur Neige und müssen ersetzt werden. Neue Energiequellen müssen gefunden werden. Aber welche und in welchem Mischungsverhältnis? Wie schnell lassen sich erneuerbare Energien ausbauen? Wie sehen die Strukturen einer künftigen Energieversorgung aus? Welche neuen Energien sind wirtschaftlich und behaupten sich am Markt und welche Energielieferanten sind „sicher“?

Die Debatte darüber geht weiter. Bis zu einem Ergebnis legt das Energieland NRW aber nicht die Hände in den Schoß. Hierzulande ist schon viel Neues angepackt worden. Es gibt die Schritte zur Biomassegewinnung, zur Nutzung von Erdwärme und Solarenergie, Arbeiten an der Brennstoffzelle, um nur einige Felder zu nennen. Über das Land verteilt laufen Pilot- und Demonstrationsanlagen.

NRW hält sich an das Motto: Das Neue tun, ohne das Alte aus dem Auge verlieren. Das geschieht derzeit mit den Kohlekraftwerken im Land. Sie werden modernisiert und nachgerüstet. Ihr Wirkungsgrad wird erhöht (und damit der Brennstoffeinsatz reduziert). Die Planungen für ein CO₂-armes, wenn nicht freies Großkraftwerk laufen. Auch für die derzeitige Übergangszeit soll es mit Fug und Recht heißen: Nordrhein-Westfalen, das Energieland Nr. 1. JK